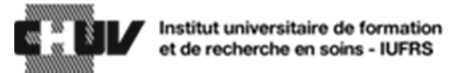




SWISSANP



10. Oktober 2012

## Reglementierung der Pflegeexpertin<sup>1</sup> APN<sup>2</sup>

### Zusammenfassung und Gründe für die separate Reglementierung

Aufgrund der massiven Zunahme von chronischen Erkrankungen und Polymorbidität besteht im schweizerischen Gesundheitssystem Reformbedarf. Es braucht neue, auf chronische Erkrankungen und langjährigen Pflegebedarf ausgerichtete Versorgungskonzepte. **Wie in anderen Ländern, werden Pflegeexpertinnen APN zukünftig auch in der Schweiz einen wichtigen Beitrag an eine gute und bezahlbare Gesundheitsversorgung für alle leisten.**

Eine **Pflegeexpertin APN** ist eine registrierte Pflegefachperson, welche sich durch akademische Ausbildung Expertenwissen, Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung bei hoch komplexen Sachverhalten und klinische Kompetenzen für eine erweiterte pflegerische Praxis angeeignet hat. Pflegeexpertinnen APN sind fähig, in unterschiedlichsten Settings vertiefte und erweiterte Rollen zu übernehmen und diese in eigener Verantwortung im interprofessionellen Team auszufüllen. Die Kernkompetenzen einer Pflegeexpertin APN sind: direkte klinische Praxis, Experten-Coaching, Beratung, Ethische Entscheidungsfindung, interdisziplinäre Zusammenarbeit, klinisches und fachspezifisches Leadership und Forschungskompetenz.

**Voraussetzung** für die Anerkennung und Registrierung als Pflegeexpertin APN ist ein Master in Pflegewissenschaft (mindestens 90 ECTS) mit einem APN-Fokus, der für eine vertiefte und erweiterte Pflegepraxis vorbereitet. Für den Titelerhalt sind der regelmässige Nachweis von kontinuierlicher Weiterbildung nach Vorgaben des aktiven Berufsregisters und der Nachweis regelmässiger direkter klinischer Praxis notwendig.

Zur Sicherung einer nachhaltig qualitativ hochstehenden Patientenversorgung braucht es ein aktives Berufsregister für Pflegeexpertinnen APN. Die Rolle der Pflegeexpertin APN muss aus folgenden Gründen reglementiert und ihr Titel geschützt werden:

**Patientensicherheit:** Je umfangreicher die Kompetenzen und der Handlungsspielraum einer Fachperson im Gesundheitswesen ist, umso notwendiger werden Instrumente zur Sicherung der Patientensicherheit und der Schadensvermeidung.

**Qualität und Effektivität:** Die Arbeit der Pflegeexpertinnen APN ist hoch komplex und dadurch äusserst anspruchsvoll. Gerade in der Pflege und Beratung von mehrfacherkrankten Menschen ist ein sehr hohes und aktuelles Fachwissen notwendig. Der regelmässige Nachweis der entsprechenden Weiterbildungen, Kompetenzen und praktischen Erfahrung gewährleistet die Qualität der Leistung.

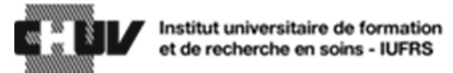
**Effizienz:** In Zukunft werden weniger Pflegefachpersonen mehr und komplexere Aufgaben zu bewältigen haben. Um eine qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung für alle gewährleisten zu können, muss jede einzelne Pflegefachperson bestmöglich ausgebildet sein. Pflegeexpertinnen APN sind hoch qualifiziert für klinische Führungsrollen, sie entwickeln im ganzen Spektrum der Gesundheitsversorgung patientenzentrierte Pflegeangebote und Behandlungspfade.

<sup>1</sup> Für die bessere Lesbarkeit wird die weibliche Form benutzt. Pflegeexperten APN sind mitgemeint.

<sup>2</sup> Advanced Practice Nurse



SWISSANP



10. Oktober 2012

## **Gründe für die Reglementierung der Pflegeexpertin APN im Gesundheitsberufegesetz GesBG**

Dieses Dokument enthält die von folgenden Organisationen gemeinsam formulierten Eckpunkte zum Thema Reglementierung APN:

- Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer SBK
- Schweiz. Verein für Pflegewissenschaft VfP
- Interessengruppe Swiss ANP
- Institut universitaire de formation et de recherche en soins IUFERS.

### **Hintergrund**

Aufgrund der massiven Zunahme von chronischen Erkrankungen, Polymorbidität und hochkomplexer Technologie muss die Ausrichtung unseres Gesundheitssystems korrigiert werden. Anstelle der heute primär auf akute Gesundheitsprobleme ausgerichteten Strukturen müssen neue, auf chronische Erkrankungen und langjährigen Pflegebedarf und Gesundheitsförderung ausgerichtete Versorgungskonzepte entwickelt und flächendeckend eingeführt werden (OECD, 2011<sup>3</sup>). Die professionelle Pflege hat auf diese Phänomene reagiert und sich weiter entwickelt. Sie ist in der Lage, eine effiziente und effektive Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

Im Rahmen eines Paradigmenwechsels auf unterschiedlichen Ebenen geht das neue pflegerische Versorgungsmodell über die herkömmlichen, klassischen Rollenverständnisse, Aufgabenteilungen und Kompetenzbereiche hinaus. Die interprofessionelle Teamarbeit gewinnt mehr und mehr an Bedeutung und komplementäre Ansätze in der Behandlung und Betreuung werden unentbehrlich. In diesen Teams werden Pflegeexpertinnen APN zukünftig unentbehrlich.

Die Pflegeexpertin APN ist in vielen Ländern bereits etabliert und die Wirksamkeit ihrer Arbeit ist belegt. Beispielsweise ist sie im Rahmen des Case Management in der Lage, die führende Rolle zu übernehmen (Bauer et al., 2007, 2011; Wagner, 2009). Pflegeexpertinnen APN führen innerhalb ihres Tätigkeitsbereichs eigenverantwortlich pflegerische Tätigkeiten durch, ergänzt durch eine zutreffende Diagnostik und gezielte therapeutische Massnahmen. Die ärztliche Behandlung wird vor allem im Bereich der Diagnose- und Indikationsstellung, der Behandlung und Beratung, des „Disease Managements“ komplexer Fälle und der spezialisierten Methoden ihre Wirkung haben. Bereits heute gibt es in der Schweiz Pflegefachpersonen, welche in erweiterten Pflegerollen tätig sind. Die Masterstudiengänge an den Instituten für Pflegewissenschaft in Basel, Bern, St. Gallen, Lausanne und Winterthur bereiten Pflegefachpersonen für diese anspruchsvollen klinischen Rollen vor.

<sup>3</sup> OECD-WHO (2011): Switzerland. OECD-Review of Health Systems. OECD and WHO, OECD Publishing, Paris

## Definition der professionellen Pflege:

"Professionelle Pflege umfasst die eigenverantwortliche Versorgung und Betreuung, allein oder in Kooperation mit anderen Berufsangehörigen, von Menschen aller Altersgruppen, von Familien oder Lebensgemeinschaften, sowie Gruppen und sozialen Gemeinschaften, ob krank oder gesund, in allen Lebenssituationen (Settings). Pflege umfasst die Förderung der Gesundheit, die Verhütung von Krankheiten und die Versorgung und Betreuung kranker, behinderter und sterbender Menschen. Weitere Schlüsselaufgaben der Pflege sind die Wahrnehmung der Interessen und Bedürfnisse (Advocacy), die Förderung einer sicheren Umgebung, die Forschung, die Mitwirkung in der Gestaltung der Gesundheitspolitik sowie das Management des Gesundheitswesens und in der Bildung."<sup>4</sup>

Basierend auf dieser Grundlage sind die folgende **Definition und das Modell für die Pflegeexpertin APN** abgeleitet:

Eine Pflegeexpertin APN ist eine registrierte Pflegefachperson, welche sich Expertenwissen, Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung bei komplexen Sachverhalten und klinische Kompetenzen für eine erweiterte pflegerische Praxis angeeignet hat. Die Charakteristik der Kompetenzen wird vom Kontext und/oder den Bedingungen des jeweiligen Landes geprägt, in dem sie für die Ausübung ihrer Tätigkeit zugelassen ist. Ein Masterabschluss in Pflege (Nursing Science) gilt als Voraussetzung.<sup>5</sup>

Diese Definition basiert auf der Definition des ICN. Die schweizerischen Profile sind in Entwicklung. Eine für die Schweiz spezifische Definition erfordert einen längeren Aushandlungsprozess aller beteiligten Akteure. Die ersten diesbezüglichen Diskussionen sind bereits angelaufen. Die schweizerischen APN Profile basieren auf dem Modell von Hamric<sup>6</sup>. Die Kernkompetenzen sowie weitere bestimmende Kriterien und Elemente sind folgende:

**Primäre Kriterien:** Master in Nursing Science, Patienten- und Familienzentriert

**Zentrale Kompetenz:** Direkte, klinische Praxis: APN zeichnet sich in erster Linie durch Exzellenz in der klinischen Praxis aus (Hamric, Spross, 2004), denn APNs sind fähig, in unterschiedlichsten Settings erweiterte Rollen zu übernehmen und diese in eigener Verantwortung im interprofessionellen Team auszufüllen.

**Kern-Kompetenzen:** Direkte klinische Praxis, Experten-Coaching, Beratung, Ethische Entscheidungsfindung, interdisziplinäre Zusammenarbeit, klinische und pflegespezifische Leadership, Forschungskompetenz, Steigerung von Effizienz durch die Fähigkeit, Forschungsergebnisse in die Praxis zu integrieren (translationale Kompetenz).

## Einsatzfelder für Pflegeexpertinnen APN

Die Praxis von Pflegeexpertinnen APN orientiert sich am Bedarf des Gesundheitswesens und der Patientinnen und Patienten; sie ist patientenorientiert, basiert auf wissenschaftlicher Erkenntnis und ist im interdisziplinären Kontext eingebettet.

International hat sich eine Vielzahl von Rollen unter dem Schirmkonzept der APN etabliert. Die Ausgestaltung der Rolle der Pflegeexpertin APN kann nach der Verantwortlichkeit für Qualitätssicherungen der Versorgungsorganisation, für die Weiterentwicklung des Pflegebe-

<sup>4</sup> Offizielle, von Berufsverbänden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz konzertierte Übersetzung der Definition des ICN auf <http://www.sbk-asi.ch/>

<sup>5</sup> International Council of Nurses ICN <http://www.icn.ch/>

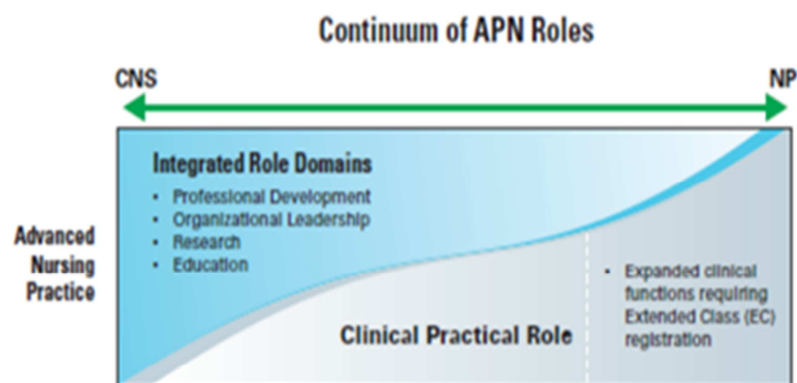
<sup>6</sup> Hamric AB, Spross JA, Hanson CM. (2004) 3rd Ed. Advanced Nursing Practice: An integrative Approach. Philadelphia: Saunders. Graphische Darstellung im Anhang 1

rufs oder für die direkte klinische Praxis am Patienten in ihrem Zeitanteil je nach Einsatzgebiet variieren.

Die Handlungs- und Praxisfelder (scope of practice) für die Pflegeexpertinnen APN sind vielfältig und können je nach Einsatzort im Gesundheitssystem verschieden ausgestaltet werden. Die Ausgestaltung der Rolle der „Pflegeexpertin APN“ dient immer der Sicherstellung einer qualitativ guten Versorgung von Patientinnen und Patienten und ihren Familien. Pflegeexpertinnen APN arbeiten vorwiegend in der Pflege mit Pflegenden eines Fachgebietes innerhalb einer Organisation des Gesundheitswesens (Spital, Ambulatorium, Spitex, Heim, Psychiatrie, etc.) sowie anderen Fachpersonen des interdisziplinären Teams zusammen. Sie beziehen die pflegenden Angehörigen und das weitere unterstützende System mit ein. Sie haben eine wichtige Rolle in der Förderung der Gesundheitskompetenz und werden auch in hochtechnisierten Settings oder in der Gesundheitsförderung und Prävention eingesetzt.

Pflegeexpertinnen APN können eine spezifische Patientenpopulation mit komplexen Pflegebedürfnissen pflegen und verfügen über eine klinische Expertise in diesem Gebiet (Hamric et al., 2009; International Council of Nurses ICN, 2002). Sie sind für die Entwicklung von klinischen Leitlinien und Standards in ihrem Fachgebiet verantwortlich. Sie verfügen über die Fähigkeit, Pflegefachpersonen in ihrem Fachgebiet zu beraten und hierbei die Rolle eines „Change Agents“ zu übernehmen. Diese Funktionen dienen einer nachhaltigen Sicherstellung der Effektivität und Effizienz, der Kontinuität, der Qualität und der Sicherheit der geleisteten Pflege.

Pflegeexpertinnen APN können neben genuin pflegerischen Tätigkeiten auch Interventionen anbieten, die bislang dem ärztlichen Aufgabenfeld zugeordnet wurden (Hamric et al., 2009; ICN, 2002). Mit diesen Interventionen werden in der Regel gesundheitliche Beeinträchtigungen angegangen, die einerseits eine hohe Inzidenz- und Prävalenzrate aufweisen, andererseits oft über lange Zeiträume anhalten. Pflegeexpertinnen APN sind in der Lage, sofern die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen bestehen, definierte medizinische Handlungen auszuüben, bestimmte Medikamente zu verordnen respektive deren Verordnungen anzupassen sowie diagnostische Tests zu veranlassen und zu interpretieren.



Bryant-Lukosius, D. (2004 & 2008). The continuum of advanced practice nursing roles. Unpublished document.

Pflegeexpertinnen APN sollen in bestimmten Fällen die eigenverantwortliche Fallführung übernehmen können. Das betrifft insbesondere chronisch kranke Menschen, bei denen nicht die medizinische Behandlung im Vordergrund steht, die jedoch eine hochspezialisierte Pflege benötigen. Das sind beispielsweise Patienten mit einer Krebserkrankung, Diabetes oder sterbende Menschen (Stichwort Palliative Care).

Durch den Einbezug des sozialen Umfeldes in die Pflege und Begleitung ermöglichen Pflegeexpertinnen APN die Betreuung schwerkranker Menschen zuhause und tragen so zur Steigerung der Qualität und Effizienz bei.

## **Voraussetzungen für Erlangung und Erhalt des Titels APN**

Voraussetzung für den Eintritt in den konsekutiven Masterstudiengang in Pflege mit Fokus APN sind ein Bachelor in Pflege oder ein äquivalenter Abschluss in Pflege.

Voraussetzung für die Anerkennung und Registrierung als Pflegeexpertin APN sind ein Master of Science in Nursing mit dem Fokus APN und mindestens 90 ECTS und eine vertiefende Berufspraxis von zwei Jahren. Damit verfügt eine Pflegeexpertin APN über breite und vertiefte (expanded and advanced), also zusätzliche klinische Kompetenzen, welche sie mittels eines wissenschaftlichen Studiums und Praxiserfahrung erworben hat. Dies im Gegensatz zu Weiterbildungen oder Spezialisierungen wie NDS HF oder MAS, wo es um die fachliche Vertiefung / Spezialisierung geht.

Zur Sicherung einer nachhaltigen qualitativ hochstehenden Patientenversorgung braucht es ein aktives Berufsregister für Pflegeexpertinnen APN mit einem regelmässigen Nachweis der beruflichen Entwicklung (Weiterbildungsobligatorium; paritätische Verantwortung beim Staat und dem Berufsverband im Rahmen des GesBG).

Für den Titelerhalt sind der regelmässige Nachweis von kontinuierlicher Weiterbildung nach Vorgaben des aktiven Berufsregisters und der Nachweis regelmässiger direkter klinischer Praxis notwendig.

## **Finanzierung**

Neben der Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist die angemessene Finanzierung eine zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche breite Implementierung der Rolle Pflegeexpertin APN in den unterschiedlichen Settings.

Im stationären Bereich ist die Tarifierung der APN Leistungen Bestandteil der neuen Finanzierungsmodelle (z.B. DRG im Akutbereich).

Im ambulanten Bereich sollen APN-Leistungen in einem speziellen Artikel (analog Diabetesberatung) in die Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) aufgenommen werden. Zuständig ist die Eidgenössische Leistungskommission, welche den Leistungsbereich festlegt und dem Bundesrat einen entsprechenden Antrag stellt. Es muss darauf geachtet werden, dass bei den Beratungen durch die Kommission unbedingt entsprechende Fachpersonen angehört werden, da in der Leistungskommission die Pflege nicht vertreten ist. Wenn die Leistung Bestandteil der KLV ist, muss mit den Versicherern ein entsprechender Tarif ausgehandelt werden. Dieser Tarif muss dem grösseren Kompetenzbereich entsprechend höher sein als für die im Art. 7 KLV beschriebenen Leistungen der Pflege. Da APN-Leistungen pflegerische Leistungen sind, ist die Abrechnung über Tarmed keine Option.

## **Übergangsregelungen für altrechtliche Ausbildungen**

Bildungsinstitutionen im Rahmen der Hochschulen bieten Übergangsprogramme an, die vorgängige Lernleistungen anerkennen, namentlich von

- Pflegeexpertinnen HöFa II und MAS mit einer klinischen Spezialisierung in Pflege;
  - Pflegefachpersonen, die einen Master of Science oder ein Doktorat in einem der Pflegewissenschaft verwandten Gebiet erworben haben.
-